

PRESSEINFORMATION

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin unterstützt die Versorgungsforschung

Berlin, 20. Januar 2021. Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) unterstützt die Erhebung von Behandlungsdaten im Rahmen des PraxisRegisters Schmerz und deren Nutzung für die Versorgungsforschung. Neben der Dokumentation von Befunden wurde Ende 2020 erstmalig auch ein Evaluationsalgorithmus in das Online-System integriert, der auf der Grundlage der Patientenangaben das Risiko für das Vorliegen von Morbus Fabry bewertet und dem behandelnden Arzt meldet. So kann diese seltene Stoffwechselerkrankung möglicherweise frühzeitig diagnostiziert werden.

Mit dem PraxisRegister Schmerz und der ihm zugrunde liegenden Online-Plattform iDocLive® bietet die DGS seit 2014 allen Mitgliedern und Schmerzpatienten eine Plattform zur vollelektronischen Dokumentation. Neben der Nutzung der Daten für die Betreuung der Patienten in den schmerzmedizinischen Einrichtungen ermöglicht das System auch Analysen für Versorgungsforschungsprojekte und die Beantwortung epidemiologischer Fragestellungen. Aktuell beteiligen sich bundesweit 213 Einrichtungen mit 769 Schmerzmedizinern, 795 Ärzten anderer Fachrichtungen und 2.551 nichtärztlichen Schmerzspezialisten am PraxisRegister Schmerz. Bis zum 31.12.2020 wurden über dieses System 302.617 Behandlungsfälle dokumentiert.

Neben der Dokumentation von Befunden wurde Ende 2020 erstmalig auch ein Evaluationsalgorithmus in das Online-System integriert, der auf der Grundlage der Patientenangaben das Risiko für das Vorliegen von Morbus Fabry bewertet und dem behandelnden Arzt meldet. So können weiterführende Untersuchungen veranlasst und diese seltene Stoffwechselerkrankung möglicherweise frühzeitig diagnostiziert werden.

Mit dem PraxisRegister Schmerz unterstützt die DGS das weltweit größte Schmerzregister. „Damit wurde erstmalig ein Weg gefunden, die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung gleichermaßen für den Einzelfall, wie auch für die Gemeinschaft der chronischen

Schmerzpatienten zu nutzen und Datenschutz sowie Gesunderhaltung und Heilung zu verbinden“, so das Fazit von PD Dr. Michael A. Überall, Vizepräsident der DGS.

Weiterführende Links:

www.dgschmerzmedizin.de

www.schmerz-und-palliativtag.de

Die **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)** ist mit rund 4.000 Mitgliedern und 125 Schmerzzentren die führende Fachgesellschaft zur Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzliga e. V. ist es ihr vorrangiges Ziel, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern – durch eine bessere Diagnostik und eine am Lebensalltag des Patienten orientierte Therapie. Dafür arbeiten die Mitglieder der DGS tagtäglich in ärztlichen Praxen, Kliniken, Schmerzzentren, Apotheken, physiotherapeutischen und psychotherapeutischen Einrichtungen interdisziplinär zusammen. Der von der DGS gestaltete jährlich stattfindende Deutsche Schmerz- und Palliativtag zählt seit 1989 auch international zu den wichtigen Fachveranstaltungen und Dialogforen. Aktuell versorgen gut 1.200 ambulant tätige Schmerzmediziner die zunehmende Zahl an Patienten. Für eine flächendeckende Versorgung der 3,4 Millionen schwerstgradig Schmerzkranken wären mindestens 10.000 ausgebildete Schmerzmediziner nötig. Um eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen zu erreichen, fordert die DGS ganzheitliche und bedürfnisorientierte Strukturen – ambulant wie stationär – sowie eine grundlegende Neuorientierung der Bedarfsplanung.

Kontakt

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Lennéstraße 9
10785 Berlin
Tel. 030 - 85 62 188 – 0
Fax 030 221 85 342
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

eickhoff kommunikation GmbH
Monika Funck
Tel. 0221 – 99 59 51 40
funck@eickhoff-kommunikation.de